

3. Symposium (*online*)

Diversität in der beruflichen Bildung

Forschung – Entwicklung – Praxis

■ **Donnerstag, 23. 01. 2025 | 13:00 – 17:00**

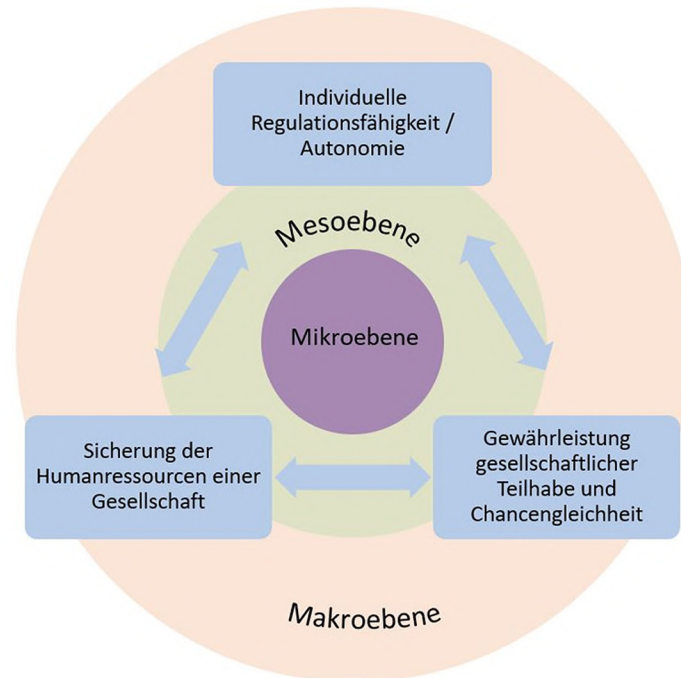
■ **Freitag, 24. 01. 2025 | 08:30 – 12:30**

Thema

Der Fachkräftemangel ist in den Gesellschaften der D-A-CH-Region allgegenwärtig. Dies betrifft auch den Bereich der Berufspädagogik. Es fehlen zunehmend Interessent*innen und Absolvent*innen berufspädagogischer Bildungsgänge, insbesondere in der dualen Berufsausbildung. Die Berufsbildung versucht zwar einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Humanressourcen der Gesellschaft zu leisten, aber dieser wird aktuell nicht mehr ausreichend erfüllt. Es gibt regionale und inhaltliche Passungsprobleme in der Phase der Berufsorientierung und der Suche nach einem passenden Bildungsgang oder Ausbildungsplatz. Der Anspruch einer Sicherung der Humanressourcen steht im Spannungsfeld zwischen dem Ziel, die individuelle Regulationsfähigkeit und Autonomie sowie die Chancengleichheit und Teilhabe zu fördern (Baethge, Buss & Lanfer, 2003).

Organisation:

Pädagogische Hochschule Niederösterreich &
wissenschaftliche Arbeitseinheit 5 Lernen und Lehren
in der Berufsbildung unter dem Aspekt der Diversität



Der Übergang von Jugendlichen von der Schule in den Beruf sowie Phasen der Berufsentscheidung in späteren Lebensphasen, wie beispielsweise ein Job- oder Berufswechsel, ein Wiedereinstieg nach Arbeitslosigkeit, Elternzeit oder Weiterbildung, erfordern von (zukünftige) Arbeitnehmer*innen eine berufliche Entscheidung und die Gestaltung ihrer Berufsbiographie. Es gibt Personengruppen, deren Berufs- und Bildungsbiographien verstärkt von Brüchen und Dropouts durchzogen sind. Diese Gruppen benötigen besondere Unterstützung bei beruflichen Übergängen, da ihre Teilhabe am Arbeitsmarkt über die Lebensspanne gefährdet ist. Strukturelle Rahmenbedingungen führen zu Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten. Es ist daher nicht überraschend, dass die Frage nach einem angemessenen Umgang mit Diversität in der Berufsbildungspraxis, -politik und -forschung im nationalen und internationalen Kontext intensiv diskutiert wird. Die Heterogenität der Lernausgangslagen und Lebensbedingungen der Lernenden in der (dualen) Berufsausbildung nimmt zu. Dies stellt Lehrkräfte vor didaktisch-methodische Herausforderungen im Umgang mit Lernenden unterschiedlicher individueller Lernvoraussetzungen sowie sozial-ökonomischer oder kultureller Hintergründe. Neben diesen länderübergreifenden Fragestellungen unterscheiden sich die Länder der D-A-CH-Region auch hinsichtlich der Heterogenität und der Antworten auf den Mangel an Fachkräften in den Ausbildungsberufen. In Österreich ist beispielsweise die Lehre nach der Matura ein neues Konzept. In Deutschland hingegen haben fast ein Drittel der Auszubildenden vor Beginn einer dualen Ausbildung bereits eine Hochschulzugangsberechtigung erlangt.

Im Symposium sollen Forschungsarbeiten, Entwicklungen, Praxiserfahrungen zur Diversität in der Berufsbildung mit Vertreter*innen aus Wissenschaft, Bildungspraxis, -politik und -verwaltung diskutiert werden. Dabei könnten beispielsweise folgende Fragen adressiert werden:

- Inwiefern kann das Empowerment von Jugendlichen mit Beeinträchtigung zur Fachkräftesicherung beitragen?
- Welchen Beitrag kann die Förderung von Begabungen und Begabten im dualen System leisten?
- Welche didaktischen Konzepte eignen sich besonders für den Umgang mit heterogenen Ausgangslagen im Unterricht in beruflichen Bildungsgängen?
- Über welche Wege kann die duale Berufsbildung für neue oder benachteiligte Zielgruppen erschlossen werden?
- Welche Haltungen und Kompetenzen benötigen Lehrpersonen und betriebliche Ausbilder*innen im Umgang mit Heterogenität bzw. benachteiligten Lernenden?
- Welche Gruppen von Lernenden in berufsbildenden Schulen/Berufsschulen sind besonders gefährdet, die Schule oder Berufsausbildung abzubrechen oder bedürfen besonderer Unterstützung?
- Inwiefern besteht schon zu Beginn der Berufsbildung eine Heterogenität in Bezug auf Basiskompetenzen?
- Wie können Lernende unterstützt werden, damit sie nicht nur heute, sondern auch in Zukunft am Arbeitsleben teilhaben können? Hierbei sind transversale Kompetenzen, Future Skills und digitale Kompetenzen von Bedeutung.

Dabei können Spannungsfelder zwischen der Sicherung von Fachkräften, der Förderung individueller Regulationsfähigkeit sowie der Teilhabe und Chancengleichheit adressiert werden.

Tagungsprogramm

Donnerstag, 23. Jänner 2025

- | | |
|---------------|---|
| 12:30 – 13:00 | Einstieg ins Online-Tool möglich |
| 13:00 | Begrüßung |
| 13:30 | Keynote
Umgang mit Heterogenität im Unterricht: Herausforderungen und Handlungsstrategien
Prof. Dr. Andrea Burda-Zoyke; Carl-Albrechts-Universität Kiel |
| 14:30 | Pause |
| 15:00 – 17:00 | Sessions zu thematischen Schwerpunkten |

Freitag, 24. Jänner 2025

- | | |
|---------------|--|
| 08:00 – 08:30 | Einstieg ins Online-Tool möglich |
| 08:30 – 10:30 | Sessions zu thematischen Schwerpunkten |
| 11:00 – 12:00 | Podiumsdiskussion
Fachkräftemangel – Lehrberufe als Chance für die Teilhabe von Jugendlichen mit heterogenen Ausgangslagen? |
| 12:30 Uhr | Abschluss/Finale |

Beitragsformate

Beiträge können in den folgenden Formaten eingereicht werden (Umfang ca. 30 Minuten inkl. Diskussion): wissenschaftlicher Beitrag, Impulsvortrag oder Praxisbericht/Best-Practice-Beispiel.

- **Wissenschaftlicher Beitrag**
Die Präsentation basiert auf einer systematisch-konzeptionellen oder empirischen Forschung und beinhaltet eine klar begründete Forschungsfrage, Methodik, Ergebnisdarstellung, Diskussion und Ausblick.
- **Impulsvortrag**
Die Präsentation weckt das Interesse der Teilnehmenden und gibt ihnen einen ersten Einblick in einen Forschungs- bzw. Themenbereich. Der Fokus liegt dabei auf der Vermittlung von forschungsbasiert begründeten Ideen und Anregungen.
- **Praxisbericht**
Ein Praxisbericht ist eine Darstellung einer konkreten Erfahrung oder eines Projekts aus der Praxis, in dem bestimmte Herausforderungen, Lösungsansätze und Ergebnisse gut nachvollziehbar beschrieben werden. Er bietet einen Einblick in reale Situationen, reflektiert diese und erfahrungsbasiert Handlungsempfehlungen für ähnliche Situationen.
- **Best-Practice-Beispiel**
Ein Best-Practice-Beispiel kennzeichnet einen Fall, der als besonders erfolgreich oder effektiv begründet und als Modell oder Beispiel für andere dienen kann. Es handelt sich um eine bewährte Methode, einen Ansatz oder eine Vorgehensweise, die in einer bestimmten Situation erfolgreich angewendet wurde und als vorbildlich betrachtet wird. Dieses Beispiel gilt es vorzustellen und mit Bezug zu wissenschaftlicher Literatur einzuordnen.

Begutachtungsprozess

Die Evaluationskriterien der eingereichten Beiträge umfassen die allgemeine Qualität des eingereichten Beitrags, klare Bezüge zur Berufsbildung und zum Thema der Diversität, die Relevanz der Fragestellung, den theoretischen Bezug, die Klarheit der Darstellung sowie gegebenenfalls die Qualität der erhobenen Daten und Resultate. Bei Arbeiten mit starkem Praxisbezug wird zusätzlich auf die Innovationskraft und die Anwendungsorientierung geachtet. Die Auswahl und Zusammenstellung der Beiträge erfolgt durch die Programmkommission auf Basis der Gutachten.

Einreichung von Beiträgen

Die **Einreichung** von Beiträgen ist **bis 15. September 2024** möglich.

Die Beiträge sollten ein Abstract enthalten, das maximal 500 Wörter umfasst und das Beitragsformat angibt. Bitte reichen Sie sämtliche Beiträge in elektronischer Form über den folgenden Link über ConfTool ein: <https://conference.ph-noe.ac.at/>.

Sie erhalten bis zum 30. Oktober 2024 eine Rückmeldung über die Annahme Ihres Beitrags.

Teilnahmebedingungen

Das Symposium wird online stattfinden. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Anmeldung ist verpflichtend.

Perspektive

Es besteht die Einladung, die Beiträge nach dem Symposium in einer Spezialausgabe von bwp@PH-AT3 zu veröffentlichen. Der Call zur Einreichung wird spätestens auf dem Symposium bekannt gegeben. Die Abstracts müssen bis zum 30.04.2025 eingereicht werden, während der Beitrag bis zum 15.09.2025 erwartet wird. Die Veröffentlichung ist für das Frühjahr 2026 geplant.

Kontakt bei Rückfragen

Sabine Zenz

sabine.zenz@ph-noe.ac.at

+43 2252 88570 152

